



Wir trauern um unser langjähriges Mitglied
EDITH LANGE



Mitteilung
Jutta Asskamp

Schrittweise möchten wir die Mitglieder-Datei aktualisieren. Einige Kollegiaten haben bereits den Erfassungsbogen ausgefüllt und teilweise zurückgegeben. Weitere erhalten ihn nun mit dem Kulturbrief per Post und die Kollegiaten mit Mailadresse als Anhang. Bitte füllen Sie den Bogen aus, unterschreiben diesen, sowie die Datenschutzerklärung und schicken ihn an uns zurück. Bei Postversand legen wird Rückporto bei.

Außerdem bitte ich, an die Überweisung der fehlenden Mitgliedsbeiträge für 2026 zu denken. Leider sind auch noch nicht alle Zahlungen der Vorjahre eingegangen. Ganz vielen Dank!



Dank an Heide und Stefan
Ulrike Voigt

Die Jahre kommen, die Jahre geh'n,
mal kräftezehrend, mal angenehm.
Letztendlich gibt es den Beschluss,
etwas zu ändern, ohne Verdruss!
Ich will versuchen zu erfassen,
euer Lebenswerk zu überlassen
den den Jüngeren im Kolleg.
Lieber Stefan, so war dein Weg:
Die Gründung des Kollegs 88 begann
durch deinen Lehrer Wiese und schritt voran
gemäß dem Motto: Willst du das Alter genießen,
ist klar, dass der Mensch was lernen kann.
An deiner Seite nicht noch ein Mann,
sondern eine Frau,
unsere liebe Heide Steinmann.
Für das Kolleg, was für ein Glück!
Beide leiteten uns mit viel Geschick.
Angebote gab es viel,
immer war das Ziel,
für jeden etwas zu haben
und sich auch am Kaffee zu laben.
Reisen, Vorträge, Gesprächsrunden, Firmen erkunden,
auch Malen und Erlernen fremder Sprachen
gehörten zum Programm,
Angebote für Jedermann
zum Kennenlernen und freundschaftlichen Umgang.
Und nicht zuletzt der Höhepunkt: Das „Heidefest“.
Lange schallt's im Kolleg noch:
Stefan und Heide, lebet hoch! Danke!



BERICHTE

Kunst und Künstler am 22. Mai
Besuch der Ausstellung „Rendezvous mit dem Löwen“ im H. A. Ulrich-Museum
Eva Hilderts.

Mit dieser Ausstellung präsentiert das Herzog Anton Ulrich-Museum derzeit einige der bedeutendsten Kunstschatze des Braunschweiger Mittelalters, ein ganz besonderes, hochkarätiges Kulturereignis. Grund der außergewöhnlichen Ausstellung ist die Sanierung der Burg Dankwarderode, weshalb die berühmte Mittelaltersammlung des Museums vorübergehend in das Herzog Anton-Ulrich-Museum umgezogen ist.

Im Mittelpunkt steht das Original des Braunschweiger Burglöwens, das Wahrzeichen der Löwenstadt Braunschweig. Er wird mit weiteren Exponaten der Welfenzeit gezeigt. Die Höhepunkte sind das Runenkästchen aus dem 8. Jahrhundert und der kostbare Kaisermantel Ottos IV. Besonders beeindruckend ist auch das Arm-Reliquiar des heiligen Blasius.



Die Ausstellung macht Geschichte nicht nur sichtbar, sondern schlägt eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart der Stadt Braunschweig. Natürlich ist der Braunschweiger Löwe das absolute Herzstück. Das Original eines übergroßen Bronzegusses. Er gilt als die älteste erhaltene Großplastik nördlich der Alpen und als der erste monumentale Hohl-guss seit der Antike. Geschaffen wurde er 1166 im Auftrag Heinrich des Löwen. Er wollte damit auf dem Burgplatz in Braunschweig ein Zeichen seiner Macht und seines dynastischen Anspruchs setzen.



Es ist nicht fassbar, wie genau Handwerker des 12. Jahrhunderts diese über eine Tonne schwere und fast drei Meter lange Bronzestatue geschaffen haben. Die Kunsthistoriker fasziniert das bis heute. Eine seltene Gelegenheit für die Braunschweiger, dieses Jahrhunderte alte Meisterwerk in einer modernen und beeindruckend nahbaren Präsentation zu erleben.



Forum am 28. Mai
Ina LeMang: Urban Gardening
Ina Le Mang

Garten, speziell Urban Gardening, ist ein Herzensprojekt von mir, das ich seit 7 Jahren im Rahmen des VHS-Programms hier leite, und das 2014 von Frau Koopmann, Mitgeschäftsführerin der VHS, initiiert wurde. Mit Freude folgte ich der Einladung von Jutta Asskamp, die auch die einleitenden Worte zu meinem Vortrag hielt.

„Die dümmsten Bauern ernten die größten Kartoffeln“, so ihr Zitat zur Begrüßung der anwesenden Kollegiaten, und sie betonte dann zugleich, dass dabei mehr abverlangt wird: Kenntnis, Planung, Liebe zur Natur und Engagement. Nach kurzer Vorstellung meiner Person übergab sie mir auch dann gleich das Wort. Ohne Theorie natürlich keine Praxis, und ich begann mit der Historie des Urban Gardenings. Vorläufer war in den 2000er Jahren das „Guerilla Gardening“, ein politischer Protest, eine rechtlich unbefugte Bepflanzung öffentlicher und auch vernachlässigter Flächen und Plätze („Saatgutbomben“ wurden geworfen, die bei Regen aufweichten, keimten und wuchsen).

Am Städtischen Nutzgärtnern auf dem Hof der VHS Braunschweig erfreut sich eine ehrenamtliche Gruppe. Die Grundprinzipien des Gärtnerns, speziell für unser Projekt, wurden in demokratischer Weise aufgestellt. In etwa 30 Palettenkisten bauen wir das ganze Jahr über Gemüse, Salate und nützliche Blumen an. Neben zahlreichen Kübeln können wir auch aus einer Kräuterspirale für das häusliche Kochen ernten. Die Bewohner eines Insektenhotels besorgen die notwendige Arbeit der Bestäubung.

Nun ging es direkt an den Kisten und Kübeln mit Erläuterungen weiter. Das Gemüse wird biologisch gesät und angebaut, Planung ist absolut wichtig, denn die Pflanzen sollen sich gegenseitig ergänzen und auch vertragen. Das lehrt unsere Erfahrung, d.h. aber auch, dass wir Lehrgeld zahlen mussten. Es gelten die Grundsätze der Mischkultur und der Fruchtfolge. Wichtig ist die Schichtfolge in den Kisten, die ausschlaggebend für ein gutes Gelingen ist. Nicht nur Zwiebeln, Tomaten, Möhren und Bohnen, sondern auch ungewöhnliche Gemüsesorten, Gartenmelde, Stielmus, Asiasalat und Mangold. Der Hofgarten bietet eine geschützte Lage und somit gedeihen auch südeuropäische Pflanzen wie Süßkartoffel, Chilli, Paprika und Aubergine.

Bei schönen sommerlichen Temperaturen wurden unsere Gespräche im Außenbereich des Restaurants „Tresor“ fortgeführt und vertieft. Nicht nur meine Darlegungen an Theorie und Praxis im Hofgarten fesselten die

Kollegiaten, die regen Gespräche an den Kisten zeigten mir auch das Interesse. Den gelungenen Abschluss bildete dann das gemeinsame kleine Essen.

✱

Mumme-Spaziergang im Magni-Viertel am 10. Juni

Eva-Maria Dennhardt

Vorzeiten war das Wort Mumme hierzulande einfach ein Synonym für Bier. Wobei das Braunschweiger Bier „das schon seit dem 16. Jahrhundert Mumme hieß, ebenso berühmt war wie das aus Erfurt und Nürnberg es war“, so schreibt der Chronist Heinrich Knaus, Doctor beider Rechte aus Erfurt 1575, es sei ein kräftiges und zu Liebeswerken reizendes Braunbier. Das Braunschweiger Bier war berühmt, wenngleich sich nicht alle Anekdoten bei näherer Betrachtung als wahr erweisen können. Nachtwächter Rudolf alias Thomas Ostwald räumte launig mancherlei Geschichten ins Reich der Phantasie, brachte die Steine zum Reden und erklärte hingebungsvoll Geschichte und Geschichtchen in diesem einst von den eher wenig Begüterten besiedeltem Bereich Braunschweigs, der zumindest urkundlich als der älteste gilt.



Nachtwächter hatten übrigens bis ins 19. Jahrhundert ab 18 Uhr Polizeigewalt – wie gut, dass wir schon um 17 Uhr verabredet waren und uns ordentlich benahmen, so dass uns die altertümlichen Handschellen erspart blieben. Treffpunkt am Raabestein, nicht alle Kollegiaten fanden ihn auf Anhieb in dem Gewühl des Aufbaus rund um den Niedersachsen-Tag. Dann ging es rund um die Magni-Kirche, die im Krieg fast völlig zerstört und so grandios wieder aufgebaut wurde. In ihrer Weiheurkunde von 1031 wird Braunschweig erstmals erwähnt.

Zu erwähnen sei noch, dass in Frankreich das Bierbrauen vom 15. bis ins 18. Jahrhundert immer mal wieder untersagt wurde, da die Brauerei zu viel Gerste und Weizen verschlang, und die war doch das „Benzin“ für die Pferde. So wurden sogar Dinkel und Hafer zum Brauen verwendet. Und warum gibt/gab es in Bayern nahezu in jedem Ort eine Brauerei und die zahlreichen Klosterbrauereien? Tja, weil auf heimisches Bier keine Steuer entrichtet werden musste. Und das bayerische Bockbier kommt aus Einb(ö)eck! Das erfreute die Braunschweiger Seele.



Nach dem amüsanten Geschichtsspaziergang lud ein lauer Frühsommer-Abend zur Verkostung des nach

alter Tradition gebrauten Mumme-Bieres vom Fass in den Friedrich2. Unter der Kastanie wurden Erinnerungen wach, dem wirklich köstlichen Bier Bescheid getan, geschmaust und viel gelacht und erzählt. Ein Abend, der in Erinnerung bleibt.

✱

Philosophischer Lesekreis

Birgit Sonnek

Wir haben unsere Lektüre von Johann Gottfried Fichte jetzt beendet, deshalb möchte ich das Ergebnis unseres Studiums einmal kurz zusammenfassen.

Was passiert eigentlich bei der Wahrnehmung? Wenn wir einen Baum betrachten, trifft das am Baum gebrochene Sonnenlicht unser Auge. Die Impulse werden verschlüsselt ins Gehirn weitergeleitet, dabei gehen ca. 95 % der Daten verloren. Aus dem Rest konstruiert das Gehirn eine Projektion des Baumes. Dieses Bild ist es nur, das wir betrachten. Der Baum draußen ist uns völlig unzugänglich. Die Welt existiert als Erscheinung in unseren Köpfen.

Kant hatte postuliert: Die Erkenntnis-Kategorien (Quantität, Qualität, Kausalität und Modalität) sind schon vor jeder Erfahrung (apriori) in unseren Denkstrukturen vorhanden und bestimmen unsere Sicht der Welt. Wir können Zusammenhänge nur dann erkennen, wenn wir sie nach Mengen, Eigenschaften, Ursachen und Intensitäts-Graden einordnen. Durch die Brille unserer Wahrnehmung erkennen wir jedoch nur Phänomene (Erscheinungen); die Dinge selbst sind grundsätzlich unerkennbar. Aber sie existieren, und der Impuls zum Erkennen geht von ihnen aus.

Fichte baut auf Kants Postulaten auf und zeigt, dass es doch eine Situation gibt, in der das Ding an sich erkannt werden kann: nämlich beim Ich. Das Ich ist Ding an sich und Erscheinung zugleich. In der Selbstreflektion, wenn ich mich also selbst betrachte, kann ich in mir das Ding an sich erkennen.

✱

ANKÜNDIGUNGEN

Kunst und Künstler am 3. Juli: Führung in der „Midnight Zone“ des Kunstmuseums WOB

Eva Hilderts

Diese Präsentation des Künstlers Julian Charriere ist weniger eine Ausstellung als ein Abtauchen in Wasser, Dunkelheit, Klang und die verletzte Tiefe unseres Planeten. Thematisch geht es um den Klimawandel. Im Zentrum stehen Ozeane im Bereich zwischen 1000 und 4000 Metern Tiefe, in die kein Sonnenlicht mehr eindringt. Das Werk wirkt fast unheimlich, als würde man einen fremden Kosmos betreten. Viele Besucher beschreiben die Schau weniger als „anschauen“, als ein

körperliches Erlebnis. Ein Tauchgang in eine andere, uralte Welt.

✱

Literaturkreis am 8. Juli: Gärten in der Märchen-Literatur Vortrag von Dr. Peggy Gehrman Eva Maria Dennhardt



Das Bild des Gartens hat Dichter aller Epochen bewegt. Es beginnt mit dem Garten Eden und dient als zeitloses Gegenbild zur jeweiligen Realität. Geprägt wurde die klassisch-romantische Epoche durch den Modernisierungsschub der Aufklärung. Die Menschen lösten sich aus Bindungen und Gewissheiten. Das kann Befreiung, aber auch Entfremdung sein. Die Aufwertung von Verstand und Vernunft führt zu einer Abspaltung und Abwertung emotionaler, fantasievoller, religiöser und triebhafter Anteile des Menschen. So wird die Frage nach der Wahrung der Ganzheitlichkeit des Menschen zum Epochenproblem.

Das Motiv des Gartens ist in Erzählungen um 1800 nahezu allgegenwärtig. In ihm klingt die Vorstellung vom Garten Eden an, es dient als zeitloses Gegenbild. Das Gartenmotiv ermöglicht es uns daher zu erfassen, welche Vorstellung der jeweilige Autor vom rechten Umgang des Menschen mit dem Epochenproblem der Entfremdung sieht. Die ausgewählten Märchen handeln von den ersten Schritten eines jungen Mannes auf dem Weg zu einer Existenz als Dichter. Die jeweiligen Helden werden in ihrem praktischen Alltagsleben dargestellt, doch auch in Momenten poetischer Imagination und Inspiration, die eben mit dem Ort Garten verknüpft sind. Beide erhalten den Auftrag, zwischen der wunderbaren Gartenwelt und der gewöhnlichen Welt zu vermitteln. Inwieweit dies gelingt, wie die Gärten beschaffen sind, und was die jeweiligen Helden innerhalb und außerhalb des Gartens erleben, vergleicht Dr. Peggy Gehrman in Ihrem Vortrag.



✱

VERANSTALTUNGEN

Mi, 1. Juli 15:00 Uhr **Philosophischer Lesekreis** im Stadtpark. Wir lesen Friedrich Wilhelm Schelling.

Do, 2. Juli 11:00 Uhr **Psychologie: „Modelle der Persönlichkeit“** im Stadtpark. Prof. Dr. Jochen Hinz.

Fr, 3. Juli 12:30 Uhr **Kunst und Künstler: Führung in der Ausstellung „Midnight Zone“** des Künstlers Julian Charriere im Kunstmuseum Wolfsburg (s. Ankündig.).

Mi, 8. Juli 15:00 Uhr **Literaturkreis**. Dr. habil Peggy Gehrman verführt uns ins Dichterparadies, den Garten. Zwei Märchen als zeitloses Gegenbild zur Realität im Zeitalter der Aufklärung: Der goldene Topf von E.T.A. Hoffmann und Goethes Der neue Paris (s. Ankündigung).

Di, 14. Juli 10:30 Uhr **Kulturfrühstück** im Stadtpark: Vortrag von Eva Hilderts über das Leben und Werk der Künstlerin Frida Kahlo, eine der bedeutendsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts. Ein Einblick in ihre bewegte Lebensgeschichte, ihre symbolreiche Bildsprache sowie ihren nachhaltigen Einfluss auf Kunst und Kultur. Eine Frau, die trotz körperlicher Leiden und persönlicher Schicksalsschläge eine Stimme hatte und sie in unglaublich kraftvolle Bilder verwandelte. Eine Kunst, die uns bis heute berührt. Sie ist eine Ikone.

Mi, 15. Juli 10:30 Uhr **Regionale Geschichte** im Stadtpark. Ricarda Huch, Schriftstellerin, Philosophin und Historikerin aus Braunschweig. „Mut war ihr selbstverständlich“, schrieb Alfred Döblin über sie. Prof. Biegel beleuchtet ihr Verhältnis zur Ideologie des Dritten Reichs. Sie gilt als Repräsentantin eines neuen Deutschlands.

Mo, 20. Juli 15:00 Uhr **Philosophischer Lesekreis** im Stadtpark. Wir lesen Friedrich Wilhelm Schelling.

Mi, 22. Juli 10:30 Uhr im Stadtpark: **Grundbegriffe der Philosophie**. Was ist eigentlich Vernunft? Zweites Halbjahr. Wie gestaltete sich die Vernunft im Mittelalter? Einen ersten Einstieg wollen wir mit Anselm von Canterbury versuchen. Hier geht es vor allem um seinen ontologischen Gottesbeweis, der auch später noch eine große Rolle spielen sollte. Dr Helmut Blöbbaum.

Do, 23. Juli 11:00 Uhr **Psychologie-Forum**. Jutta Asskamp: FINDET IM JULI NICHT STATT.

Do, 23. Juli 11:00 Uhr **Wirtschafts-Einmaleins**: Besichtigung und Führung Prinzenpalais Wolfenbüttel Reichsstraße. Ein bedeutendes Zeugnis der Geschichte und Kultur der Region. 5 € pro Person. Anmeldung bei E. Dennhardt erbeten.



VORSCHAU

Kolleg-Reise 2026: Vom 6. bis 12. Sept. ins Altmühltal, nach 92339 Beilngries. Anmeldungen bei Ulli-Reisen, Denise Jahnke, Tel. 0531-321369.

Redaktion: Birgit Sonnek. Beiträge bitte bis zum 20. eines Monats an big.sonnek@gmx.de.

Fotos: Eva-Maria Dennhardt, Eva Hilderts.

Regelmäßige Kurse und Veranstaltungen

vierzehntägig

Stadtpark Tagesstätte
1.+4. Do 11:00 Uhr

PSYCHOLOGIE – MODELLE DER PERSÖNLICHKEIT
Prof. Dr. Jochen Hinz
4. Do: FORUM
Jutta und Udo Asskamp

Stadtpark Tagesstätte
1.Mi+3. Mo 15:00 Uhr

PHILOSOPHISCHER LESEKREIS
Hartmut Kawlath

Hohetorwall 10
1.+3. Mo 15:00 Uhr

ENGLISH CONVERSATION GROUP
Hubert Josephowski

monatlich

Stadtpark Tagesstätte
2. Di 10:30 Uhr

KULTUR-FRÜHSTÜCK
Stefan Nagel

Stadtpark Tagesstätte
4. Mi 10:30 Uhr

GRUNDBEGRIFFE DER PHILOSOPHIE
Dr. Helmut Blöbbaum

Stadtpark Tagesstätte
3. Mi 10:30 Uhr

REGIONALE GESCHICHTE
Prof. Dr. Gerd Biegel

Stadtpark-Tagesstätte
2. Mi 15:00 Uhr

LITERATUR-KREIS
Eva-Maria Dennhardt

Firmenbesichtigungen
nach Ankündigung

WIRTSCHAFTS-EINMALEINS
NN

Stadterkundungen
nach Ankündigung

KULTOUR UND REISEN
Heide Steinmann

1 x im Quartal
nach Ankündigung

KUNST UND KÜNSTLER
Eva Hilderts

KOLLEG 88 e.V. (www.kolleg88.de)

1. VORSITZENDER

Dr. Helmut BLÖHBAUM, Tel. 0531-513711
Email: HelmutBloehbaum@web.de

2. VORSITZENDE

Eva HILDERTS, Tel. 05363-30256
Email: eva.hilderts@gmail.com

SCHATZMEISTERIN

Jutta ASSKAMP, Tel. 0531-375677
Email: jutta.asskamp@web.de

SCHRIFTFÜHRERIN

Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273
Email big.sonnek@gmx.de
(www.schlüsseltexte-geist-und-gehirn.de)

BEIRAT

Giesela BECKER, Tel. 0531-2337185
Email: giesela.becker@gmx.de

Rüdiger STEGEN, Tel. 0531-797005
Email: ruediger.stegen@t-online.de

Heide STEINMANN

Ulrike VOIGT, Tel. 0531-2702803
Email: voigt.frick@gmail.com

EHRENVORSITZENDER

Stefan NAGEL, Tel. 05306-5384
Email st.nagel@gmx.net

KULTURBRIEF

Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273

INTERNET

Patrick VOLGMANN / Birgit SONNEK
Tel. 0163 3344 410
Email p.volgmann@gmx.de

TECHNIK

Horst HILDERTS, Tel. 05363-30256
Email: horsthilderts@gmail.com

BANKKONTO

IBAN: DE47 2505 0000 0001 5871 38